

Neue Gesamtschule soll im Frankfurter Westen heimisch werden

Frankfurt. Die neue Integrierte Gesamtschule (IGS) 15, die am Dienstag den Betrieb in der früheren Karl-Oppermann-Schule neben dem Klinikum Höchst aufgenommen hat, wird dort zwar nicht bleiben, soll aber einen Standort im Frankfurter Westen bekommen.

Das hat Schuldezernentin Sylvia Weber (SPD) betont. In der früheren Karl-Oppermann-Schule werde dann die dritte Grundschule für Unterliederbach entstehen. Hilbert Schmitt, Vorsitzender des Vereinsrings Unterliederbach und SPD-Stadtverordneter, sagt dazu: „Wir arbeiten hier vor Ort mit Frau Weber eng zusammen, damit der Übergang von der IGS zur Errichtung der Grundschule möglichst schnell gelingt“. Denn: Die Schülerzahlen steigen in Frankfurt. Neue Schulen werden dringend gebraucht, in allen Schulformen.

Die IGS 15 soll „nach den Vorstellungen der Eltern und Kinder gestaltet werden. Diese Chance gibt es so nur an einer neuen Schule“. Es gibt schon einen Förderverein und die neue Schule will sich im Stadtteil einbringen. Schmitt freut sich über das Engagement des Kollegiums: „Es ist wichtig, dass die Schulen im Stadtteil verankert sind. Der Vereinsring sieht die Gründung der Schule und deren Engagement darum sehr positiv.“ Für Schmitt, der auch bildungspolitischer Sprecher der SPD im Stadtparlament ist, sei es ein großer Gewinn, dass nun noch eine Gesamtschule im Westen eröffnet worden sei. „Wir haben hier für eine solche Schule einen großen Bedarf“ Die IGS 15, die vorerst die Räume der aufgelassenen Förderschule übernommen hat, wird 2019 in die Container in die Palleskestraße umziehen. Dort bleibt sie, bis ein endgültiger Standort gefunden ist.